

# Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **61 (2001-2002)**

Heft 7: **Herausforderungen**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

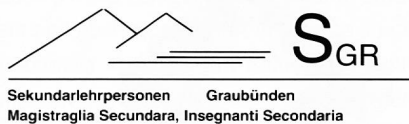
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## ● Jahresbericht des Präsidenten des Sekundarlehrervereins

### Braucht es nach 100 Jahren noch einen Sekundarlehrerinnenverein wie den SGR? Ist der Besuch der Jahresversammlung mehr als eine Pflichtübung für unsere Mitglieder?

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Laufe eines Jahres hört man viel. Das meiste davon hat keinen Platz in einem Jahresbericht oder in einem Traktandum. Es fällt nicht nur mir auf, dass eine zunehmende Zahl unserer Kolleginnen und Kollegen mit einem organisierten Berufsverband Mühe bekundet. Ein Hauptproblem scheint die Kommunikation zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand zu sein. Wir benötigen dazu unser Schulblatt, wer es liest ist informiert, wer es nicht liest, sagt im allgemeinen, es laufe ja nichts.

Hinzu kommt eine zweite Schwierigkeit. Wenn wir nichts tun, dann verärgern wir nur diejenigen, denen dies auch auffällt. Wenn wir pointiert Stellung nehmen, dann laufen wir Gefahr, bestimmte Mitglieder, welche es natürlich besser machen würden, dermassen zu enervieren, dass sie uns mit dem Austritt drohen.

Am einfachsten ist es, nichts zu tun und dies hinter einem Wortschwall zu verstecken. Ich hoffe, ihr habt in der Zwischenzeit gemerkt, dass dieser Vorstand mehr ist als ein Grüppchen von Leuten, die sich mit schönen Reden profilieren möchten.

Es begann im August mit einem Paukenschlag: Die Situation auf dem Stellenmarkt war angespannt wie schon lange nicht mehr. Dennoch lesen wir in der Südostschweiz zum Schulstart: „Zumindest im Bereich der Volksschulen scheint man dafür bestens gerüstet zu sein, alle offenen Lehrerstellen konnten besetzt werden.“

In einem Leserbrief informierten wir über die tatsächliche Lage und forderten konkre-

te Massnahmen des Kantons, um dem Mangel an ausgebildeten Lehrkräften zu begegnen. Es genüge nicht mehr, die Gemeinden weiterhin auf gut Glück im In- und Ausland nach Oberstufenlehrern suchen zu lassen. Dem aufmerksamen Leser der Stelleninserate dürfte kaum entgangen sein, dass die Situation sich nicht verbessert hat. Dem Kanton sind finanzpolitisch die Hände gebunden, die Folgen treten nun langsam ans Licht und mancher Schulrat hätte das Geld für teure Inserate wohl lieber anders eingesetzt.

#### Sprachpolitik

Wenn wir auch die kürzeren Spiesse haben als die Interessenvertreter aus Wirtschaft und Politik, so können wir trotz allem auf Missstände hinweisen. Obwohl wir in der Sprachenfrage den Kürzeren gezogen haben, beobachten wir weiterhin genau, wie die Umsetzung vor sich geht.

So haben wir uns schützend vor die Absolventen der Fremdsprach-Ausbildung gestellt, indem wir vom AVK Zusicherungen verlangten. Diese haben wir auch bekommen. Ohne Patent oder begonnener Ausbildung darf niemand im August Italienisch oder Englisch unterrichten.

#### Neue Stundentafeln

Nach dem Sprachen-Entscheid haben wir uns nicht verkrochen und sind deshalb ans Werk gegangen, die für uns missglückte Sprachenfrage noch so zu gestalten, dass wir als Lehrkräfte dahinterstehen können. Wir hatten uns zu entscheiden, konkrete Schritte für die Umsetzung des vorliegenden Sprachenkonzepts zu machen oder eine Initiative zur Bekämpfung dieses Sprachenkonzepts zu unterstützen. Als Vertreter der Interessen der gesamten Sekundarlehrerschaft des Kantons war es für uns von Anfang an klar, dass die Taube auf dem Dach (Spracheninitiative) nicht unterstützt werden konnte, ohne unsere Interessen bei den Stundentafeln zu desavouieren. Bei der wichtigen Frage der Stundendotation gingen wir Leute vom SGR mit wenigen, aber klaren Zielen in die Verhandlungen:

Der SGR hatte sich folgende Ziele gesetzt:

1. 6-7 Lektionen für Englisch und Italienisch
2. Mehr Englisch- als Italienischlektionen für Deutschbünden, um den An-

schluss an andere Kantone wenigstens im Englischen sicherzustellen

3. Bei Modell C wird Englisch Niveaufach und ersetzt damit Französisch.
4. Keine Reduktion bei phil-II-Fächern

Die nun vorliegenden Stundentafeln zeigen, dass wir uns praktisch auf der ganzen Linie durchsetzen konnten. Einzig bei Punkt 3 überlässt es der Kanton dem Schulträger, welche Sprache Französisch als Niveaufach ablöst. Das Problem der hohen Schülerlektionenzahl war uns bewusst. Es stand aus terminlichen Gründen aber von Beginn an fest, dass es sich nicht um eine Totalrevision der Stundentafel handelt, es ging um eine Teilrevision. Konkret: Es sollte möglichst wenige Änderungen geben. Ausserdem wollten wir nicht Lektionen aus der Stundentafel kippen, welche wir nicht selbst unterrichten. Dies sehen wir nicht als unsere Aufgabe an.

#### Lehrpläne Italienisch-Englisch-Romanisch

In die drei Arbeitsgruppen durften wir je einen Vertreter des SGR entsenden. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Damit konnten wir auch in diesem Bereich unseren Einfluss geltend machen.

#### Italienisch in der Primarschule

Die Sprachenfrage ist für uns aber auch nach der Stundendotation nicht abgeschlossen. Zuerst blicken wir gespannt auf den Start des neuen Konzepts auf der Oberstufe. Woher nehmen wir die Italienisch-Lehrkräfte? Wie läuft es mit dem Romanischen? Sollte es sich bewahrheiten, dass Schüler ohne Italienischkenntnisse (z.B. Repetenten der 1. Sek. oder Neuzuzüger) das Defizit von immerhin drei Jahren Italienisch in wenigen Wochen aufgeholt haben sollten, würden wir uns nicht scheuen, der Verantwortlichen entsprechende Fragen zu stellen. Zusammen mit dem LGR setzen wir uns weiterhin für eine Fremdsprache auf der Primarschule ein.

#### Fähigkeits-Ausweise

Angesichts der Fremdsprachen-Ausbildung waren wir enttäuscht über das Abschlusszeugnis. Dieses Zeugnis birgt die Gefahr einer Benachteiligung in sich: Wir fürchten uns, dass Bewerber mit einem Bündner Abschluss gegenüber St.Galler oder Zürcher Zeugnissen benachteiligt werden könnten.

Die Idee eines gemeinsamen Zeugnisses für diese Zusatzqualifikation scheint zwischen den Ausbildungsplätzen Zürich, St.Gallen und Chur nicht aufgekommen zu sein. In Kontakten mit Herrn Hohl und Regierungsrat Lardi wurde immerhin zugesichert, dass sich der Kanton für gemeinsame Zeugnisse einsetzen werde, falls anlässlich der EDK-List dieses Thema aufgeworfen werde. In der Zwischenzeit geht der Wildwuchs an Fremdsprachenausbildungen zwischen den Kantonen munter weiter...

#### Lehrmittel-Entscheid

Die Lehrmittelkommission unter deren Präsidenten Josef Willi hat sich auch unter Reizung der Meinung der Lehrkräfte für Espresso und Snapshot entschieden. Wir werden ab August unsere Erfahrungen damit machen. Da vom Kanton aus keine Richtlinien betreffs Stoffzielen vorgegeben werden können, liegt es an uns, die Sache in die Hand zu nehmen. Wir bleiben am Ball und werden euch rechtzeitig orientieren.

#### Neue Zeugnisse

In einem Treffen mit den Spitzen des AVK haben wir zusammen mit dem LGR auf die unbefriedigende Situation bei den Zeugnissen hingewiesen. Das AVK hat reagiert und arbeitet nun an Verbesserungen. Diese beziehen sich auf die Terminologie und die Handhabung am Computer.

#### Isoluzione Roveredo

Vor einem Jahr fassten wir in Poschiavo die Isoluzione Roveredo. Der LGR kämpft nun ebenfalls für bessere Bedingungen im Sinne einer Qualitätssicherung und hat damit unsere Forderungen aufgenommen. Wenn wir diese mit dem Ist-Zustand unserer Nachbarkantone vergleichen, sind sie mehr als vertretbar.

Das EKUD hat dazu Stellung genommen. Man strebt punkto Lohn und Arbeitszeit eine Angleichung ans ostschweizerische Mittel (ohne Zürich) an. Bemerkenswert dabei ist, dass sich der Kanton mit anderen Kantonen messen lassen will, allerdings nur noch mit denjenigen der Ostschweiz.

Fredy Gsteiger schrieb in der Weltwoche: «Seltsame Welt. Just jene Berufe, die über die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft entscheiden, verlieren an Renommee, vom Salär nicht zu reden. Bei Börsenmaklern,

Treuhändern, Anwälten, Finanzanalysten, Fussballern und Popstars explodieren die Einkünfte, und als Dessert gibt's noch satte Boni. Dabei behauptet niemand ernstlich, diese Berufsleute seien für die Zukunft unserer Gesellschaft besonders wichtig».

Bildungsmässig ist Graubünden ein steiniger Kanton. In dieser Feststellung werden wir vom Bundesamt für Statistik unterstützt. In einer Studie werden die Gesamtaufwendungen der Kantone und Gemeinden hinsichtlich Bildung miteinander verglichen. Dabei zeigt sich, dass die Bildungsausgaben des Kantons und aller Bündner Gemeinden zusammen nur gerade 16,8% der Gesamtausgaben des Kantons ausmachten. Mit diesem Wert liegt Graubünden gesamtschweizerisch an letzter Stelle. Interessant ist, dass trotz mehrmaliger Versuche keine Tageszeitung diese brisanten Zahlen drucken wollte. Auch unser EKUD distanzierte sich von dieser glaubwürdigen Quelle und versuchte postwendend die Zahlen des Bundesamtes für Statistik mit einer eigenen Statistik zu widerlegen. Mit diesem Vorgehen wurde ein starker finanzpolitischer Trumpf aus der Hand gegeben. Eine verpasste Chance.

Ich will nicht die Ski WM mit der Fremdsprachenausbildung vergleichen. Dort ging es um 4 Millionen für zwei Wochen, respektive 3 Millionen verteilt auf 5 Jahre. Wenn man aber gesehen hat, mit welchem Einsatz sich unsere politischen Exponenten für die Belange des Tourismus stark gemacht haben, dann ist einem klar geworden, wie im Kanton die Prioritäten gesetzt werden.

#### PISA

Die Ergebnisse der PISA-Studie haben mich tief erschüttert. In einem Zeitungsinterview konnten wir dazu Stellung nehmen. Für den Kanton Graubünden sehen wir die Gefahr eines immer stärkeren Auseinanderdriftens der Regionen. Die ungehinderte Gemeinde-Autonomie wird fragwürdig, wenn sich die Gemeinde A z.B. eine Schulleitung leisten kann, die für die Gemeinde B finanziell nicht drin liegt. Was hat dies noch mit Chancengleichheit zu tun?

#### Gesamtschweizerische Kontakte

Die Fusion zur SEK I CH wurde trotz unserer Gegenstimme beschlossen. Dies war für uns keine Überraschung, denn in vielen Kantonen haben die Vereine der Sekundar-

und Reallehrkräfte bereits fusioniert. Wir stehen in engem Kontakt zu den Organisationen der Sekundarlehrer in anderen Kantonen. Nächste Woche treffen wir uns zum Beispiel zu einem Informationsaustausch hier in Graubünden.

#### Realschule

In den meisten Kantonen sind im Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Ausbildung die Löhne der Reallehrer denjenigen der Sekundarlehrer angepasst worden. Diese Anpassung wird auch bei uns kommen. Entsprechende Äusserungen des Departementschefs lassen dazu keinen Interpretationsspielraum. Graubünden steht jetzt schon als Spezialfall da. Wir vom SGR aus möchten sicherstellen, dass dabei die berechtigten Interessen der Sekundarlehrerschaft nicht zu kurz kommen. Wie wir dies tun, hängt auch von eurer Stellungnahme während dieser Versammlung ab.

#### Kontakt zu Gymnasien

Nachdem unsere Forderungen betreffs Feedback über die Prüfungsleistungen an den Gymnasien von der zuständigen Steuergruppe abgewiesen wurden, wendeten wir uns ans EKUD. Auch von dieser Seite wurde unser Anliegen leider nicht unterstützt.

Zusammen mit dem Primarlehrerverein PGR werden wir uns nun direkt an die Gymnasialdirektorenkonferenz wenden. Ein transparentes Verhältnis zum Gymnasium mit institutionalisierten Kontakten erscheint uns weiterhin ein erstrebenswertes Ziel zu sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Braucht es den SGR noch? Wäre es nicht besser, wenn jedes Schulhaus für sich schauen würde? Ich lasse euch diese Frage selbst beantworten. Mir bleibt euch allen zu danken für euer Engagement, für eure Kritik und für die vielen Worte der Aufmunterung, die ich im vergangenen Vereinsjahr erleben durfte.

Merci – grazie – engraziel  
Urs Kalberer  
Malans, 15. März 2002



Churr  
Oberstufenlehrer



Semi-Dixie-Band



Vier aktive und ehemalige AVK-Vorsteher (von links): Paul Engi,  
Stefan Niggli, Heinz Kaltenrieder, Paul Ragetli, Alt-Regierungsrat  
Joachim Caluori, ehemaliger BLV-Präsident Hans Bardill

Stefan Niggli schildert die Anfänge  
des Sekundarlehrervereins

Der abtretende Präsident  
des Reallehrervereins  
Martin Flutsch



Joachim Caluori  
Schlusspunkt



15. März 2002  
Forum Ried Land

## 100 Jahre Sekundarlehrer- verein



Paul Engi  
hält die Festansprache



Joachim Caluori  
dankt für die Einladung



Urs Kalberer, Präsident SGR  
hat die Feier organisiert



Vorstandsmitglieder  
des SGR



Christian Gartmann (LGR)  
und Martin Gredig (PGR und LGR)



Sechs ehemalige Präsidenten des SGR (von rechts): Hans  
Melchior Ludwig, Hans Riedi, Peter von Aarburg, Heinrich  
Dietrich, Martin Gujan, Christian Gartmann

## ● 5avel champ da teater svizzer per uffants

dals 6 en fin ils 14 da fanadur 2002 ad Estavayer-le-Lac

La SADS (Gruppa da lavur svizra per il giu figurativ) organisescha sin fundament d'experienceschas positivas da plirs onns per la tschintgavla giada in champ da teater per uffants da 11 fin a 13 onns.

Il 5avel champ da teater per uffants ha lieu a Estavayer-le-Lac en il conturn da la kids.expo e da l'arteplage dad Yverdon. 40 uffants ed otg animaturs/persunas accumuladas da las quatter zonas linguisticas e culturalas da la Svizra sa scuntran en l'interess communabel da far teater.

Il giu da teater e sias pussaivladads porchan ina basa ideala per entrar en contact in cun l'auter, per raquintar d'experienceschas, per inventar istorgias e per scuvrir las numerusas modas da s'exprimer en il giu da teater.

L'armonia en il mintgadi da champ ed en la lavur da teater sveglia chapientscha per ils tratgs communabels e per las differenzas dals umans che vivan ensemen en Svizra. L'abundanza d'ideas, fantasias e visiuns da tut ils participants influenzescha il clima da lavur e l'atmosfera creativa. Il conturn d'Estavayer-le-Lac vegn integrà en la lavur: nus visitain exposiziuns elegidas sin l'arteplage dad Yverdon ed integrain las impressiuns en la realisaziun scenica. Sco finiziun ans preschentain nus publicamain a chaschun da la kids.expo.

Enconuschientschas da linguas estras nun èn necessarias per ina participaziun, tant

pli dentant l'interess da sa laschar en cun umans d'in auter linguatg. Ils uffants vegnan survegliads da creschids che discurren lur lingua materna e che pon medemamain intermediar en almain in dals auters linguatgs naziunals. La lavur da teater vegn manada da quatter pedagogs da teater professiunals.

Ils custs per il champ da teater muntan a 350.– per uffant, cumprì albiert e nutriment.

Uffants interessads s'annunzian cun il talun en agiunta fin ils 30 d'avrigl 2002.

Las annunzias vegnan resguardadas tenor lur entrada (data dal bul postal).

### Infurmaziuns tar:

secretariat SADS, tel. 01 226 19 15, mail: sads.buero@bluewin.ch; Marcel Gubler (manader da project), tel. 01 942 09 84; mail: marcel.gubler@pestalozzianum.ch



## ● 120 Jahre Kindergarten

1881 wurde der Kindergartenverein von einem Komitee, das aus fünf Männern bestand, ins Leben gerufen. Seither kämpften vorwiegend Frauen um den Fortbestand und die Weiterentwicklung dieser vorschulischen Institution. Dass heute der Kindergarten als erste Stufe des Bildungssystems, als Schrittmacher für das Leben in einem erweiterten Umfeld schlechthin gilt, ist das Verdienst Tausender Kindergärtnerinnen in der ganzen Schweiz, die sich mehr oder weniger als erste fremde Beziehungsperson über die Familie hinaus für die Kinder engagieren, die ihnen anvertraut werden. In einer Sondernummer schildert die Fachzeitschrift «kindergarten», den langen Weg, den die Vorschulstufe als Fundament für die Bildung in der Schweiz gegangen ist. Aus Beobachterwarte zeichnen Fachleute des Kindergartenwesens auf, wie sich die Institution Vorschule behutsam von ihrer einstigen Funktion als Hütedienst und

Spielwiese löste, um schliesslich als Basisstufe, ausser rein spielerischen Anliegen jene drei Kompetenzen zu vermitteln, ohne die das Bildungssystem nicht denkbar ist: Sozialkompetenz, Sachkompetenz und Selbstkompetenz. Der Verband KgCH, der heute die bahnbrechenden Funktionen des Kindergartenvereins von 1881 wahrnimmt, stellt klare Forderungen, das Kindergartenwesen konsequent in das Bildungssystem zu integrieren. (KgCH)

120 Jahre Kindergarten, Sondernummer des Verbands Kindergarten Schweiz, KgCH. Fr. 5.-AVD Goldach, Sulzstr. 12, 9403 Goldach. Tel. 071 844 91 57, E-Mail: m\_benz@avd.ch.

### Bücher im Verlag KgCH

Der Verlag KgCH gibt jährlich Bücher und Werkstatthilfen heraus für den Alltag im Kindergarten. Sie dienen der Planung der Abläufe und der Gestaltung des Unterrichts.

Sie thematisieren Probleme und schlagen Lösungen vor. Bücher und Arbeitshefte aus dem Eigenverlag des Verbands KgCH KindergärtnerInnen Schweiz sind eine Dienstleistung an KindergärtnerInnen für die Arbeit in der Praxis.

AutorInnen/ Titel	Bestell- nummer	Preis Fr.	Mitglieder Fr.
<b>Gabriela Marchi-Leuzinger</b> Häxe-Rock und Bäsestil			
<b>Daniela Meier-Tschumi</b> Begleitheft und CD	4.18	51.–	46.–
<b>Katharina Bissegger</b> Computer im Kindergarten			
<b>Markus L. Stettler</b> Lehrmittel und CD	4.17	35.–	30.–
<b>J. Kurz</b> Hirtenbrot und Sonnentee	4.16	38.50	35.–
<b>M. Cueni</b> Kindergarten und Schule	4.15	22.50	20.50
<b>B. Rechsteiner/Ch. Lang</b> Die magischen Würfel	4.14	25.–	22.50
<b>G. Engel/S. Spychiger</b> Mehr als 11 Gedanken zu ELF	4.12	22.50	20.50
<b>K. Guntern/C. Passigatti</b> Hand- und Graphomotorik	4.11	22.50	20.50
<b>Kindergärtnerinnen</b> Liederchrischte	4.10	32.50	29.–
<b>T. Wiedmer</b> Blockzeiten	4.01	34.50	29.50
<b>S. Hüsler</b> ichwottau! Deutsch für Fremdsprachige im Kindergarten	4.05	46.–	41.–
<b>D. Heimberg</b> Erfassen und Fördern im Kindergarten 2: Bewegung	4.03	27.50	25.–

exkl. Mehrwertsteuer / exkl. Versandkosten

### Bestellungen an:

Verlag KgCH c/o swch.ch; Bennwilerstrasse 6, Postfach; 4434 Hölstein; Tel. 061 956 90 71; Fax 061 956 90 79

### Talun d'annunzia

Gea, jau vi prender part al 5avel champ da teater ad Estavayer-le-Lac!

Num: \_\_\_\_\_ Prenom: \_\_\_\_\_

Adressa: \_\_\_\_\_

NP \_\_\_\_\_ lieu: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Di da naschientscha: \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

Lieu: \_\_\_\_\_ Dat: \_\_\_\_\_

Suttascripziun da la mamma u dal bab: \_\_\_\_\_

### Per plaschair trametter fin ils 30 d'avrigl 2002 a:

SADS, Gessnerallee 13, 8001 Turig, fax 01/226 19 18

## ● Aus der Not eine Tagesschule gemacht

Die kleine, zweistufige Mehrklassenschule Passugg-Araschgen oberhalb von Chur geht in die Offensive: Mit einer öffentlichen Tagesschule soll einerseits die Dorfschule erhalten und andererseits den Eltern der drei Partnergemeinden Churwalden, Malix und Chur eine interessante Lösung ihrer Betreuungsprobleme angeboten werden. Die in die traditionelle Dorfschule integrierte und vorläufig für drei Jahre bewilligte Tagesschule wird nämlich auf Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet.

### Ordnung fürs Leben – in gesunder Umgebung

Schon mit acht Tagesschülern können vier starten, bis 15 Plätze sind jedoch geplant, und die Kinder werden von 07.30 bis 17.30 Uhr betreut. Die Anfangs- und Abschlusszeit richtet sich nach dem Fahrplan der öffentlichen Verkehrsmittel. Unterricht, gemeinsames, von der Hotel- und Touristikachschule angeliefertes Essen und Betreuung sind die wichtigsten Elemente des pädagogischen Konzeptes. Der Unterricht richtet sich nach den Vorgaben des kantonalen Lehrplanes und die Aufgaben erledigen die Kinder in der Tagesschule. Deshalb geniessen Kinder und Eltern unbelastet ihre Freizeit. Mit den Eltern finden regelmässig Gespräche statt. Ein Kontaktheft sorgt für die gute Kommunikation zwischen der Tagesschule und dem Elternhaus.

## ● Frühprävention von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten

Neue Möglichkeiten der spielerischen Vorbereitung aufs Lesen und Schreiben im Kindergartenalter. Tagung, 15. Juni 2002, Universität-Itzehel in Zürich.

**Prof. Dr. Harald Marx** (Universität Leipzig), Möglichkeiten und Grenzen der Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. **Universitätsdozent Dr. Zvi Penner** (Universität Konstanz) Trainingsprogramme zur frühen Intervention von Sprachentwicklungsproblemen. Informationen über neueren Möglichkeiten der frühen Prävention von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten, die am Psychologischen Institut der Universität Würzburg von **Prof. Dr. Wolfgang Schneider**,

**Dr. Petra Küspert** u.a. entwickelt wurden und die inzwischen in zahlreichen Kindergärten umgesetzt werden. Frau **lic. phil. Regula Blaser** (Universität Bern) Übertragung dieser Fördermöglichkeiten auf Schweizer Verhältnisse. **Erfahrungsberichte** «aus der Praxis für die Praxis» in Schweizer Kindergärten.

### Anmeldung und Auskunft

Verband Dyslexie Schweiz (VDS); Alpenblick 17, 8311 Brütten; Tel.: 052 345 04 61 (Di / Mi / Do: 13.30 – 17 Uhr); FAX: 052 345 04 62; e-mail: dyslexie@swissonline.ch; <http://www.verband-dyslexie.ch>

## ● «Kinderwelt – Weltkinder»: DVD-Video / DVD-ROM zum globalen Lernen

Ein neues, multimediales Lehrmittel vereinigt auf einer DVD acht Filme mit Unterrichtsvorschlägen, didaktischen Anregungen und Arbeitsblättern zum Thema Kinderalltag in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Sie heissen Munna, Sili, Roger, Elena, Eric, Zezé, Esmeralda, Dalal und Osvaldo, und sie leben in Indien, Senegal, Mexico, Philippinen, Burundi, Brasilien, Peru, Jemen und Mosambik. Sie putzen Schuhe, verkaufen Zeitungen, holen Brennholz, fahren Scooter, retten ihr Schweinchen, leben auf der Strasse, rennen mit Pfannendeckeln durch die Favela, helfen im Haushalt, hüten die Geschwister, streifen durch die Stadt, gehen zur Schule. Sie spielen und haben Wünsche für die Zukunft – genau wie die Kinder bei uns.

### Umfangreiches didaktisches Begleitmaterial

Ergänzend zu den Filmen im Video-Teil bietet der ROM-Teil umfangreiches Begleitmaterial mit Hintergrundinformationen, konkreten Unterrichtsvorschlägen, vielfältigen Arbeitsanregungen und Arbeitsblättern zum Ausdrucken. Sie sind für Mittel- und Oberstufe (10-14 Jahre) konzipiert und laden ein, Aspekte des Themas Kinderalltag wie Kinderarbeit, Strassenkinder, Geschlechterrollen, Spiel, Schule, Wohnen, Familie oder Freundschaft im Unterricht aufzugreifen.

### Neues, kompaktes Lernmedium

Die DVD ist eine Neuheit auf dem Lernmedienmarkt: Filme und Begleitmaterialien sind auf ein und derselben Scheibe kombiniert. Diese lässt sich sowohl im DVD-Player als auch im Computer abspielen.



### Globales Lernen – Impulse für eine zukunftsfähige Weltgesellschaft

Die DVD versteht sich als ein Beitrag zum globalen Lernen. Ziel ist es, das Thema aus ganzheitlicher Perspektive zu betrachten, weltweite Zusammenhänge zu verstehen und vernetzt zu denken, Gemeinsamkeiten und Bezüge zu unserer Alltagsrealität zu erkennen und Verständnis für andere Menschen und Kulturen zu fördern

Dorothee Lanz

### «Kinderwelt – Weltkinder».

DVD-Video und DVD-ROM/CD-ROM, mit 8 Filmen und Unterrichtsmaterialien

### Bezugsadresse:

Stiftung Bildung u. Entwicklung, Monbijoustr. 31, 3001 Bern Tel. 031 389 20 21, [info@bern.globaleducation.ch](mailto:info@bern.globaleducation.ch), [www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch); Sfr. 60.- für Schulen und Privatpersonen

## Agenda

23. – 26. April 2002

WORLD DIDAC 2002, in der Messe Zürich

Mittwoch, 15. Mai 2002

Generalversammlung des KgGR in der Bündner Frauenschule Chur

Mittwoch, 5. Juni 2002

Primarlehrpersonen Graubünden in Thusis, 09.00-11.00 Uhr: Delegiertenversammlung; 14.00-16.00 Uhr: Jahrestagung Thema: Pädagogische Fachhochschule Graubünden – eine Standortbestimmung; Referent: Dr. Andrea Jecklin, Projektleiter und desig. Direktor der PFH. Alle interessierten Personen sind zur Jahrestagung herzlich eingeladen.

11. September 2002

Radunanza Generela Cuminanza Mussadras Rumantschas (CMR)

Freitag, 27. September 2002

DV des LGR in Domat/Ems

Mittwoch 12. März 2003

Jahresversammlung der Oberstufenvereine SGR und RGR